gen hatte seinen alten, schäbigen Ueberrock , und trug auf dem Kopfe einen ungeheuern trohhut. Die Soldaten hielten deßhalb ßt die Ordonanz für den General und ver= nderten sich nicht wenig, wie man den jun= n Offizier "einen alten Rauh und Fertig" nnen könnte. Als sie aber ihren Irrthum wahr wurden, drängten sie sich an ihn, und llten insgesamt einen Händedruck mit ihm chseln. Als er wegritt, folgte ihm einstim ges Hurrah von beiden Regimentern.

Tampico, den 13. Jan. Vor einigen Ta= n erfuhr Gen. Shields, daß in einem na= n Dorfe Unruhen vorgefallen seien. Um h selbst zu überzeugen, ritt er mit 10 Maß naus. Der Alcalde empfing ihn freundlich, merkte jedoch, die Amerikaner hätten die nwohner so sehr gegen sich erbittert, daß er n nicht für sein Leben gutstehen könne. — en. Shields erklärte darauf dem Alcalden, ß er seines Schutzes nicht bedürfe, sondern bst für sich sorgen werde. Dies hatte die wünschte Wirkung und man ließ ihn unge= ndert ziehen.

Dem Gerüchte, der mexikanische Congreß be sich bereit erklärt, Friedens-Vorschläge n den Ver. Staaten anzunehmen, wird von fficieller Seite widersprochen, da die jüng n Depeschen des Gen's Taylor nichts da= n melden. Santa Anna befand sich, nach n neuesten Berichten, mit seiner Armee noch mmer in seinem verschanzten Lager bei San is Potosi.

In Salem Caunty, N. J., tranken der Weiße Joseph Dunham und der Farbige Washington Yates am Dienstag Abend mit nander, geriethen dann in Streit und fin= en sich zu prügeln an. Yates schlug Dun= am mit einen Stocke auf den Kopf und be= irkte damit seinen fast Augenblicklichen Tod.

Auf dem Schlepp=Dampfschiffe Phönix rsprangen am 21. Jan. die Kessel, als das= elbe, mit den Schiffen Manchester und Iron= des und der Barke Leontine im Tane, durch en Südwest=Paß nach Neu Orleans fuhr. 20 Menschen wurden getödtet und eine An= ahl schwer beschädigt. Stadt Post.

Außerordentliche Naturerscheinung — Am 3. Jan. bemerkte man in Gratton Harbor, Canada, daß das Wasser des Ontario=See's plötzlich für ungefähr 350 Fuß zurückwich, sich zu einer kegelförmigen Wassermasse ge= staltete, und dann plötzlich wieder tiefer als zuvor zurückstürzte. Diese Erscheinung wie= derholte sich achtmal; dann wurde der Was= serspiegel wieder so ruhig, als zuvor. Was die Ursache dieser außerordentlichen Erschei= nung gewesen, das mögen die Naturforscher ermitteln. Dieselbe Erscheinung wurde be= reits im Jahre 1845 wahrgenommen. ib.

Sparsam. — In San Antonio kostet das Buschel Welschkorn, durch die Armee=Liefe= anten von den Ver. Staaten aus dorthin ge= liefert, 3 Thaler, während die dortigen Bau= ern ihr Welschkorn gern zu 1 Thaler das Buschel, an die Regierung verkaufen würden. Maulthiere, die man in Texas für 25 bis 30 Thaler kaufen kann, muß die Regierung mit 150 bis 175 Thaler bezahlen. — Sicher ha= ben diese Lieferanten ein weites Gewissen, — zuförderst betrügen sie die Regierung, diese aber betrügt das Volk. Sehr sparsam!

Am 30. Jan. machte Hr. Benton, vom Se= nat, den Vorschlag, vier Quartiermeister mit dem Range eines Majors, 10 Gehülfs Quartiermeister mit Capitäns Rang, und für jedes Regiment einen Regiments=Quartier= meister zu ernennen, welches angenommen wurde. — Es könnte am Ende noch so weit kommen, daß unsere Soldaten vor lauter Quartiermeistern ihre Quartiere nicht finden können! —

Caleb Cushing, der Oberst des Massachu= setts Regimentes, hat jedem seiner Soldaten der die Musterung passirt hat, ein Paar Stiefel zum Geschenk gemacht.

Ein junger Virginier, der eben seine Voll= jährigkeit erlangt hatte, verlor kürzlich seine ganze Baarschaft von $10,000 in einer Nacht am Spieltische in Baltimore.

In Ireland wird das Welschkorn gegen= wärtig höher im Preise gehalten, als der be= ste Weizen. 560 Pfund Welschkorn kosten 15 Thlr. 40 Cts., während eben so viel Wei= zen für 13 Thlr. 20 Cts., verkauft wird.

Ein betrügerischer Müller in N. Bruns= wick, N. Jersey, läßt seit Monaten Welsch= korn in ganzen Kolben mahlen und verkauft dasselbe für reines Welschkornmehl. — In der Türkei würde man diesem Betrüger Ohr en und Nase abgeschnitten, oder ihm wenig= stens mit einem Ohre an seinen Thürpfosten genagelt haben; was wird wohl seine Strafe in Neu Jersey sein.

In den Schlachten von Palo Alto und Resaca de la Palma wurden im Ganzen 152 Soldaten verwundet oder getödtet. Hierun= ter befanden sich 72 Einwanderer; nämlich 43 Irländer, 17 Deutsche, 5 Schotten ꝛc.

Die wahre Ursache, warum die westliche Post seit einiger Zeit so unregelmäßig beför= dert wurde, soll sein, daß einer der Hauptcon= traktoren Bankrott machte, in Folge dessen der Scheriff die Wagen, Pferde u. s. w. mit Beschlag belegte.

In den Banken von Neu York waren am 1. Febr. acht Millionen Thaler an baarem Gelde vorräthig.

In Spanish Town auf Jamaica ist der Neger John Crawford Rickets gestorben, der em Alter von 142 Jahre erreichte. Bis vier= zehn Tage vor seinem Tode erfreute er sich stets der besten Gesundheit.

Vor einigen Tagen ist bei Georgtaun in Maryland ein Schottländer, Namens Tho= mas Henderson, ermordet geworden. Seine Mörder heißen Green Magruder und John Hill jr.

In einem Garten in Köln wurden am 13. November völlig zeitige süße Trauben an Weinstöcken gefunden, die im August zum zweiten Male geblüht hatten.

Neu=Orleans. — Ein deutsches Mädchen, Namens Maria Shae, wurde von Recorder Baldwin, da sie kein Unterkommen hatte, auf eigenes Verlangen nach dem Arbeitshause ge= schickt.

In Boston baut ein Mann Orgeln, zu de= nen er, statt der Pfeifen, Rohr verwendet. Eine für eine kleine Kirche hinlänglich große Orgel kostet nur 250 Thaler, und soll einen vorzüglichen Ton haben.

Ein Aufstand der freien Neger auf Green Turtle Key, eine der Bahama Inseln, treiben alle Weiße fort, worauf 60 auf Key West ei= ne Zufluchtsstätte suchen.

Zu Tampico verursachte das Erscheinen ei= nes berüchtigten Räuberhauptmanns in der Nähe von Paulmar bedeutenden Lärm. Er hatte, als man ihn sah, etwa 30 seiner Leute bei sich.

Sunbury, den 27. Jan.—Feuer in Northumberland.—Ein verhee= rendes Feuer brach letzten Donnerstag Morgen, 2 Uhr, in unserer Nachbarstadt Northumberland aus. Man fand daß der Barbier Schap des David Roach, (Far big) in Flammen stand; das Feuer breite te sich über die Apotheke des Hrn. Daniel Bräutigam aus, so wie dem Gasthause, geeignet von den Herrn Taggarts, und früher von Frau Withington gehalten, welches nebst den andern Gebäuden auf den Grund niederbrannte. Aus dem Gasthause und der Apotheke wurde alles glücklich gerettet. — Von dem Inhalt des Barbier=Schaps konnte nichts gerettet werden. Wie wir hören, waren die Ge bäude versichert gewesen.

Unglück.—Edward Willet, ein jun ger Mann von 19 Jahren, in Augusta Taunschip, diesem Caunty, war vorletzte Woche mit Fruchtausdreschen beschäftigt, als ihm eine Leiter über den Leib fiel, an dessen Folgen er am letzten Freitage starb. D. Amerikaner.

Die Explosion des Humbugs.

Meine Vermuthung, daß die $100 bei Hrn. Pawly nicht so ganz lose oder häufig wären, ist fast buchstäblich eingetroffen. Im letzten *B. & S. Journal* erklärt er "daß er die Annah= me seiner Herausforderung durch mich, mit stil= ler Verachtung behandeln würde." Die un= schuldige Seele! Aus welcher Ursache diese Ver= achtung entsteht, ist mir räthselhaft und corres= pondirt schlecht mit der prahlenden Herausfor= derung des Hrn P. Wenn mein Name ihm verhaßt ist, weil ich gerade **John Millert** hei= ße, so kann ich nichts dafür; ich heiße nur so weil mein Vater auch so hieß; hätte dieser **Mo= ses Lear** geheißen so würde ich mich so und nicht anders nennen. Die Versicherung des Herrn P. "daß das Publikum mich kennt," macht mir ungemeine Freude, indem sie mich versichert daß mich Niemand mit ihm verwech= seln wird. Die schnöde oder feige Zurückwei= sung meiner Annahme der Herausforderung, könnte mich kränken, wenn ich eine Spekulation auf sein Geld berechnet hätte, was aber keines= wegs der Fall war. Doch nun zum weisen Plane der Prüfung des Werthes der gefeierten Stewartschen Oefen. Morgen ist der wichtige Tag wo der Spaß, und zwar im Dunkeln, ab= kommen wird. Um 9 Uhr wird geheizt und um 10 geht das Backen los (ob Morgens oder Abends ist nicht gesagt, auch der Schauplatz nicht angegeben) Brod, Kuchen, P's P's Pei und auch ein Austern=Pei sollen gebacken werden für die Gäste, (vielleicht auch Matzen). Wer da= her Appetit an kouschern Kuchen und kei= nen Widerwillen gegen Zwiebeln und Knoblauch hat, mag sich einfinden, wenn er den Weg nach Moses Küche weiß.

Brod, Kuchen, Pei und Matzen, das geht über's Bohnenlied. Aber wie oben gesagt, ich hatte nichts Besseres erwartet. Das Publikum mag jetzt urtheilen was es mit dem berühmten Oefen für eine Bewandtniß hat, die nicht die Probe mit andern aushalten können, sondern nur vom Prahler allein probirt werden müssen.

De ganze Welt, se is kapores,
Is kenen Toffentack mehr werth; u. s. w.

John Mellert.

Zeitungsgeld durch die Post empfangen: Von Hrn. C. K —, M'Baytaun, Mifflin Co. $3, bezahlt bis 2. September 1847.

Verheirathet.

— durch den Ehrw. Isaac Röller, am 24. Jan, Herr Jacob Bechtel, mit Miß Hannah Frey, beide von Penk Taunschip. —am 31= sten, Herr Jacob Mensch, von Hereford, mit Miß Esther Anna Gaumer, von Macungie, Lecha Caunty.

—durch den Ehrw. Wm Pauli, Hr. Na= than Bower, mit Miß Rachel Homan, von dieser Stadt.

— durch den Ehrw. J. Miller, am 28. Jan Herr Henry Nestly, mit Miß Elisa Becker, beide von Lancaster Caunty.

Starb.

—am vorletzten Sonntag Abend, ganz plötzlich, William Mengel, letzthin Kaufmann in Mohrsville, etwa 40 Jahre alt.

—am 4. Febr., in dieser Stadt, Mary M Schäffer, Gattin von Joseph Schäffer, 27 Jahre und 7 Tage alt.

— am 22. Jan, in dieser Stadt, Daniel Soder, im 56sten Lebensjahre.

—am 28sten, hier, Catharina Breiner, Gattin von John Breiner, im 71sten Jahre.

—am 1. Febru., in Preißtaun, Samuel Babb, in den 40ger Jahren.

—am 15ten Januar, in Windsor, Esther, Gattin von Jacob Sieger, jr. im 32. Jahre.

Philadelphier Vieh-Markt.

Union Viehhof, 6. Februar 1847.

Preise.—Schlachtochsen verkauften zu $5 bis $7 die 100 Pfund.

Kühe und Kälber,—Milchkühe waren in gu= ter Nachfrage zu $15 bis 35; Springer und trockne Kühe verkaufen sich schwer zu $7 bis 15 Jede. Schweine waren in starker Nach= frage und die Preise sind gestiegen—alle ange= botenen verkauften zu $5½ bis $6 die 100 Pf.

Die große Mammoth= Schau-Kuh

Zwischen 2100 und 2500 Pfund schwer, ist jetz zu sehen am öffentlichen Hause von Wm. C. Schuler, an der nord=östlichen Ecke der Penn und 7ten Straße, in dieser Stadt. — Es ist eine der schönsten Kühe, die jemals in diesem oder irgend einem andern Orte gezeigt worden — Sie wird blos für eine Woche hier zu sehen sein.

Febr. 9. 1847. 1m.

Assignies Nachricht.

Der Unterzeichnete ist als Assignie ernannt worden von **Benneville Kaufman**, von Mai= denkrief Taunschip, Berks Caunty.—Alle Per= sonen, die Forderungen an gedachten Benne= ville Kaufman haben, sind ersucht ihre Rechnun= gen für Bezahlung einzubringen und Alle, die noch an ihn schuldig sind, werden hiermit be= nachrichtigt, an den Unterschriebenen zu bezahlen.

Thomas Pearson.

Februar 9. 1847. 6m.

Dr. Cullen's Indian Vegetable Panacea.

Sie ist niemals wirkungslos!!!

Jedermann, der mit Skrofeln, Kröpfen, Krebs, Rothlauf, Geschwüren jeder Art= Flechten, venerischen oder sonstigen Krankhei= ten, die von der Unreinigkeit des Blutes her= rühren, behaftet ist, sollte folgende Zeugnisse lesen, die die sichersten Urkunden für die wun= dervollen Eigenschaften obiger Medizin sind.

Lese! Lese! Lese!

Wir, die Unterzeichneten, haben in der Of= fice des Hrn. Rowand und Walton, Nr. 376, Marktstraße in Philadelphia, Herrn Isaak Brooks besucht, und können Jeder= mann versichern, daß seine Krankheit die merkwür= digste war, die wir je gesehen oder gehört ha= ben.

Diese Krankheit war die Skrofel=Krank= heit und es muß wahrlich etwas Schauderhaf tes sein, zwölf Jahre mit derselben behaftet zu sein

Sein Gaumen, Schlund, Nase, Oberlippe und unteres Augenlied an seinem rechten Au= ge war angesteckt und sein Gesicht beinahe aufgefressen und ein Theil des Kinnbackens weggegangen. Jetzt kann man keine Spur mehr davon finden.

Herr B. sagte uns, daß letzten Januar, der ganze innere Theil seines Mundes, wie überhaupt beinahe sein ganzes Gesicht mit ei= ner Menge von tiefen und schmerzhaften Ge= schwüren angefüllt war.

Am 14ten Januar begann er mit dem Ge= brauch von Dr. Cullens Indian Vegetable Pan= acea, die der Krankheit in wenigen Tagen Einhalt that und von dieser Zeit an nahm sie immer mehr ab ohne Unterbrechung.

An die Stelle der tiefen Geschwüre kam neues Fleisch, sein Gesicht ist gesund, über= haupt seine ganze Constitution gänzlich her= gestellt.

Wir können versichern, daß bei der Be= handlung von Herrn Brooks Krankheit keine mit Quecksilber vermischte Salbe oder brennende Sachen gebraucht wurden, im Ge= gentheile, blos die Panacea allein hat diese wundervolle Veränderung gemacht.

J. W. Jones, M. D., Süd 2te Straße, Philadelphia E W. Carr, Nr. 440, Nord 4te, oberhalb Poplarstraße, Nördliche Frei= heiten, Philad. S. McCullough, Lancaster, Penn. C. W. Appleton M D, 46, Süd= straße, Phlad William Steelling, M. D., Camden, New-Jersey. J. H. Potter, Ver= fertiger von Mineral=Zähnen, 109, Süd 9te Straße, Philad. L. A. Wollenweber, Her= ausgeber des Philad. Demokraten, 277, N. 3te Straße, Philad. A. D. Gillette, Pastor der 11ten Baptistenkirche, Phlad'a. John Bell, Erieestraße, Philad., [North American office.] John W. Ashmead, 60, Süd 6te Straße, Philad. T S. Wagner, Lithograph, 116, Chesnutstraße, Philad. Peter Eken, Herausgeber des Native Eagle, Philadelph. Joel Bodine, Glasfabrikant, Williamstaun, N. Jersey L. B. Coles, M. D. Boston, Mass. Russel Canfield, Physiologist, Philadelphia. Thomas P. S. Rohr, M. D. Harrisburg, Pa. William Urie, Pastor der St. Paul's M. E. Kirche, Cathrinenstraße, Philad. John Chambers, Pastor der 1sten Indep. Kirche Broadstraße, Philad. T. L. Sanders, Her= ausgeber der Pledge and Standard, Phlad'a. F P. Sellers, Herausgeber der Olive Branch, Doylestaun, Bucks Caunty, Penn. P. S. White, Phlad'a.

Die obigen Herren [welche nur eine kleine Anzal von denjenigen sind, welche Herrn Brooks in unsrer Office in Philadelphia be= sucht haben, und dieselben Thatsachen bestä= tigen würden wenn's nöthig wäre,] sind wohl bekannt und ihr hoher Stand in der Gesell= schaft entfernt die Idee, daß sie ihre Namen leihen würden um einen Betrug fortzuhelfen.

Agenten in Reading:

England und McMaken,
Nr. 16., Ost Pennstraße.
J. V Lambert,
Nr. 8, Süd 5te Straße.

Februar 9. 1847. 2M.

Leute die eine Haushaltung anfangen

Finden ein großes Assortement von Messern und Gabeln, Löffeln, Pfannen, patentirten me= tallenen Boilern, Töpfen, Kesseln, Zübern, kup= fernen Kesseln, Bügeleisen, Spiegeln, Lichter= stöcken, Waitern, Bürsten, Stricken ꝛc. und ei= nen großen Vorrath anderer Güter — welches alle sehr wohlfeil verkauft wird. Ruft an, und unterfucht die Güter, Ecke der Penn und 3ten Straße, bei

Franklin Miller.

Reading, Februar 2. 6m.

An Schreiner.

Just erhalten ein schönes Assortement von Hobeln, Meißeln, Hätschets, Schregmaßen und Sägen, alle gewarnt. Zum Verkauf sehr wohlfeil bei

Franklin Miller.

Ecke der 3ten und Pennstraße.

Reading, Februar 2. 8m.

正眼茶生

Schöner frischer Thee.

Die Philadelphia und Neuyorker Peking Thee=Gesellschaft,

Hat einen Stohr eröffnet an der nord=westlichen Ecke der Callowhill und Sechsten Straße, Philadelp'a, und sind nun bereit den Liebhabern von Thee im ganzen Lande das größte Assortement jener beliebten Pflanze anzubieten, das jemals zum Kleinverkauf in Pennsylvanien angeboten wur= de, worunter das Silber=Laub

Junger Hyson und Kayser's,

von der besten Auswahl im Lande; ebenso feine *GUNPOWDERS*,

von reichem Geschmack und saftig. Ihr Schwarzer Thee

ist von den besten Auswahlen, besondere Auf= merksamkeit ist gebraucht worden die höchsten Grade zu bekommen von Garten und Plan= tagen=Gewächsen.

Die Orange Pekoes, welche sie anbieten, in Schärfe nicht übertroffen werden, und ihre rosen=duftenden Chulans und Oolongs wer= den von keiner Importation in den Vereinigten Staaten übertroffen.

Das Geld wird zurückbezahlt für allen Thee der nicht befriedigend ausfällt.

Thee ist an ihrem Stohr zu haben zu 15 Ct. bis $1 50 das Pfund.

☞ Hut und gemahlener Zucker zu herabge= setzten Preisen.

N B. Diese Gesellschaft hat keine Unter=Agenten in der City und ist daher für keinen Thee verantwortlich der nicht am obigen Stohr ge= kauft wurde.

Agenten,

Mathias Walker, No. 400 Marktstraße
Geo. M. Bond, Callowhill und 6te Str.

Agenten werden verlangt für alle Oerter im Lande. Man wende sich an diese Druckerei.

Februar 9. 1847. 1J.

Oeffentliche Vendue.

Donnerstags den 4ten nächsten März, um 10 Uhr Vormittags, soll auf öffentlicher Ven= due verkauft werden, am letztherigen Wohnhau= se des verstorbenen Benjamin Seyfert, in Ober Bern Taunschip, Berks Caunty, folgendes be= wegliche Eigenthum, nämlich:

Pferde und Pferde= Geschirr, Milchkühe, junges Rindvieh und Schweine, 2 Wägen einer mit Boddy, Pflüge und Eggen Heuleutern, eine Windmühle, eine neue Be= rousche mit Geschirr, eine Aepfelmühle, Heu und Stroh, und eine Verschiedenheit von Bauerei= Geräthschaften, zu zahlreich hier zu benennen.

Aufwartung und Bedingungen beim Verkauf von

Sarah Seyfert, Administratorin.
William Seyfert, Administra'r.

Februar 2. 1847. 5m.

Nachricht.

Alle Personen, die sich schuldig wissen an die Unterschriebenen, vor dem 1sten Januar 1847, sind ersucht abzubezahlen, ohne weitere Nach= richt.

O'Brien und Raiguel.

Reading, Februar 2. 3m.

Letzte Nachricht.

Alle Personen, welche schuldig sind an die Unterschriebenen sind ernstlich ersucht vor dem 20sten instehenden Februar abzubezahlen. Nach jenem Tage werden ihre Rechnungen den Hän den eines Friedensrichters zum Einfordern über= geben.

McKinny und Schröder.

Reading, Februar 2. bv.

Wohlfeile Taschenuhren,

Die wohlfeilsten goldenen und sil= bernen Taschenuhren in Philadelphia.

Goldne Levers, mit vollen Juwelen	$45 00
Silberne do. do.	23 00
Goldene Lepines, mit Juwelen	30 00
Silberne do. do.	15 00
Silberne Quartiers, beste Güte,	10 00
Einfache goldne Taschenuhren	15 00
Silberne Brillen	1 75
Goldne Armringe	4 00

Ferner vorräthig: eine große Auswahl gold= ner und Haar=Bracelets, Ringe, Brustnadeln, Ohrenringe, Goldfedern, silberne Löffel, Zucker= zangen, Fingerhüte, goldene Hals= Curb= und Uhrketten, Guardschlüssel und Juwelir=Arbeit jeder Art zu gleich niedern Preisen. Alles was ich will, um Kaufliebhaber zu überzeugen, ist bloß, daß sie anrufen.

Alle Arten Taschen= und Hausuhren werden reparirt und guarantirt, ein Jahr richtig zu ge= hen. Altes Gold und Silber wird gekauft oder im Austausch angenommen.

Ebenfalls zum Verkauf: achttägige und 30= stündige Messing=Uhren, bei

Lewis Ladomus,

Uhren und Juwelir Handlung, No. 413½ Marktstraße, oberhalb der Elften, Nord= seite Philadelphia.

☞ Ich habe ebenfalls etliche goldne und sil= berne Lever=Taschenuhren, die noch wohlfeiler sind als die oben Gemeldeten.

Philadelphia, Febr 2. 6mt.

Das kleine Werkchen, betitelt

Der Fromme zu Gott,

In der Andacht, ꝛc.

worauf der Unterschriebene schon von einigen Jahren Unterschreiber sammelte, ist endlich durch ihn zum Druck befördert und nun, schön einge= bunden zum Abliefern bereit.

Da seine Gesundheits=Umstände ihm nicht erlauben bei allen Unterschreibern persönlich an= zurufen, so sind Alle denen es schicklich sein mag, ersucht, ihre Bücher in der Druckerei des Libe= ralen Beobachters abzuholen, gegen Bezahlung des erniedrigten Preises von 45 Cents, das Exemplar.

Johann Georg Hohmann.

Preißtaun, den 2. Februar 1847. bv.

In Wisconsin erscheinen jetzt 27 Zeitungen; in 1842 zählte man nur vier.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Phila
Waizen	Bsch.	1 10	1 30
Roggen	"	70	75
Welschkorn	"	60	75
Hafer	"	35	39
Flachssaamen	"	1 80	1 31
Kleesaamen	"	4 25	4 50
Timothysaamen	"	2 00	2 25
Kartoffeln	"	70	70
Salz	"	50	45
Gerste	"	65	65
Roggenbranntwein	Gall.	25	22
Aepfelbranntwein	"	30	29
Leinöl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	6 00	6 25
do (Roggen)	"	4 25	4 50
Schinken	Pfd.	9	10
Schweinefleisch	"	5	6
Rindfleisch	"	6	6
Unschlitt	"	6	6
Faßbutter	"	14	12
Hickoryholz	Klaft.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	"	5 00	4 75

Drugs! Drugs!! Drugs!!!

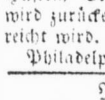
Thompson und Crawford,

Großhändler in Drougerien,

No. 49 Marktstraße,

[Süd=Seite, unterhalb der Zweiten.]

Philadelphia,



Bieten zum Verkauf an einen gro= ßen Vorrath von Drougerien, Me= dizinen und Farbestoffen, worauf sie die Land=Stohrhalter und Händler welche die City besuchen, aufmerk= sam machen.

Kutschens, Möbels, Japanischen, schwarzen und andere Firnisse von vorzüglicher Qualität. Ebenfalls Bleiweiß und Bleiroth, Fensterglas, Farben und Oele—wohlfeiler als jemals.

☞ T. und C. sind ebenfalls Eigenthümer von dem indianischen Kräuter=Balsam, berühmt durch ihren eigenen und den benachbarten Staa= ten, als das beste Preparat zur Heilung von Husten, Erkältungen, Asthma ꝛc. Das Geld wird zurückerstattet wo kein Nutzen davon er= reicht wird.

Philadelphia, Februar 2. 6M.

Mohrsviller Brücken=Gesellschaft.

William Mengel, Schatzmeister, in Rech= nung mit ersagter Gesellschaft:

1847 **Cr.**

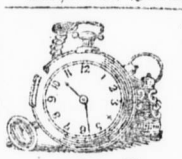
Januar 13. Baargeld erhalten von den Verwaltern für jährliche Con= trakte, und Heinrech Morris, für Zoll und Thorgeld	$539 98

Dr.

1847, Jan. 13.		
Baargeld bezahlt an Jacob Faust, für Planken	$34	77
" Für ein Zoll=Brett	8	00
" Für Drucken	4	50
" Für Theer	1	25
" Für Arbeit u. Schreib materialien	7	90
" dem Präsidenten und den Verwaltern, für Dienste	17	00
" dem Schatzmeister für Dienste	10	00
" Hauptsumme u. In= teressen auf die Anlei= he, 23 Prozent	456	11
Baargeld im Schatze		45
		$539 98

Januar den 13. 1847.—Bei einer heute am Hause von John H. Mohr, in Mohrsville ge= haltenen Wahl, wurden folgende Personen rich= tig erwählt, für das beginnende Jahr: **John Gernant**, Präsident; **Georg Looß, Georg R. Haag**, Esq, **Christoph Klein, John Schneider, Jacob Haag** und **Michael Renschler**, Verwalter, **William Mengel**, Schatzmeister.

Mohrsville, Januar 26. 3m.



An Uhrmacher und Uhr=Händler,

J. Ladamus,

Importirer von Taschen=Uhren, Uhr= macher=Werkzeugen und Uhr=Materi= alien, für Groß= und Kleinverkauf.

Hat fortwährend auf Hand ein großes Assorte= ment von Lunette, Patent und schlichten Glä= sern, Hauptfedern (Mainesprings,) Einfassun= gen, Zifferblättern, Taschenuhr=Zeigern und ein vollständiges Assortement von allen Werkzeugen und Materialien die zum Geschäft gehören; mit einem großen Assort=ment von goldnen und sil= bernen Lever=, Lepin= und schlichten Taschenuh= ren, welches alle zu den niedrigsten Neu York= Preisen verkauft wird. Alle Bestellungen aus dem Lande werden pünktlich besorgt.

N. B. Land=Kaufleute und Andere sind ein= geladen anzurufen und zu untersuchen am al= ten Stand, No. 33. Süd 4te Straße, Phil'a.

Philadelphia, Januar 26. 6M.

Dr. H. W. Bergner,

Erlaubt sich einem geehrten Publi= kum achtungsvoll anzuzeigen, daß er sich hier etablirt hat und seine Dien= ste anbietet als **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.** Seine Wohnung ist an der nord=westlichen Ecke der Penn und 9ten Straße, in Reading, Penn., wo er zu jeder Zeit bereit sein wird in seinem Fache zu dienen.

Reading, den 19. Januar. 4m.